

tionen (auch auf Deutsch) unter [www.customs.gov.au](http://www.customs.gov.au) > *travellers* > *tourist refund scheme*.

**Nationalparks.** Ob bizarre Felsformationen, tiefe Schluchten oder gewaltige Wasserfälle, die spektakulärsten Naturschönheiten Australiens liegen in Nationalparks/*national parks*. Bis auf einige Ausnahmen unterstehen die Parks den Staaten bzw. Territorien und werden von den jeweiligen Naturschutzbehörden verwaltet.



Für die Parks in WA ist das **Department of Conservation and Land Management** kurz **CALM** zuständig.

Ausgestattet sind die meisten Schutzgebiete mit Toiletten, Picknickplätzen und kostenlosen Gas-BBQs (> 83), manchmal auch mit einem Besucherzentrum/*visitor centre*, das über die Besonderheiten des Gebietes informiert. In einigen der Parks sind **Ranger** stationiert, die nach dem Rechten sehen und Ansprechpartner für Besucher sind. Außerdem gibt es ein mal mehr oder weniger großes Angebot an **Wanderwegen** und in vielen Nationalparks stehen **Campsites** (> 39) für Besucher bereit. Als einzige Übernachtungsmöglichkeit innerhalb der Parkgrenzen bieten sie das Privileg, direkt im »Busch« zu campen und die Natur hautnah zu erleben. Die Campsites werden entweder von Rangern oder freiwilligen Mitarbeitern, so genannten *camp hosts*, beaufsichtigt, die auch die Gebühren einsammeln. Falls niemand zum Kassieren vor Ort ist, muss man sich selbst registrieren/*self registration*, das heißt man steckt das passende Geld in einen bereitliegenden Briefumschlag, vermerkt Autokennzeichen und Ankunftsdatum und wirft den Umschlag in eine Geldbox. Die Preise pro Nacht liegen für Campsites mit einfacher Ausstattung bei \$5 Erw. / \$2 Kind bzw. für besser ausgestattete bei \$12.50 1-2 Erw. / \$2 Kind. Teure Ausnahmen sind der Purnululu NP und der Windjana Gorge NP, in denen die Übernachtungskosten bei \$9 Erw. / \$2 Kind liegen. Bislang gilt für alle Campsites: wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Nach bestehenden

Plänen soll zukünftig für ein paar der populäreren Campsites ein **Vorbuchungssystem** eingeführt werden (genaue Informationen standen bei Druck noch nicht fest).

Da sich CALM zum größten Teil selbst finanziert, wird neben einer Campgebühr in 25 der Parks eine **Eintrittsgebühr** erhoben. Der Eintritt kostet \$9 pro Fahrzeug (gültig für bis zu 8 Personen), Motorradfahrer zahlen \$3. Bezahlt wird beim Ranger an der Zufahrt zum Park oder per Selbstregistrierung, wobei man den markierten Abschnitt als Quittung behält und auf dem Armaturenbrett platziert. Da quasi alle bekannten Nationalparks gebührenpflichtig sind, lohnt sich fast immer der Kauf eines **Nationalpark-Passes**. Es gibt einen Jahrespass/*All Parks Annual Pass* (\$51) und einen Ferienpass/*Holiday Pass* (\$22.50), der für einen Monat gültig ist. Beide Pässe können entweder in den CALM-Zweigstellen, einigen Touristenbüros oder an den von Rangern besetzten Haupteingängen der Parks erworben werden.

Neben Nationalparks gibt es noch **Staatsforste**/*state forests* und **Landschaftsschutzgebiete**/*nature reserves* und *conservation parks*, die ebenfalls von CALM verwaltet werden. Sie genießen den gleichen Schutzstatus wie Nationalparks und bieten Besuchern meist die gleiche Ausstattung. Der Eintritt ist in der Regel kostenlos, lediglich für das Campen wird eine Gebühr erhoben.

**Offene Feuer**, so wie das abendliche Lagerfeuer/*campfire*, sind in den meisten westaustralischen Schutzgebieten verboten. Ausgenommen von dem Feuerverbot sind einige Nationalparks im Südwesten. Das Mitbringen von **Haustieren** ist in allen Schutzgebieten untersagt.

Weitere Informationen über CALM und Nationalparks unter [www.calm.wa.gov.au](http://www.calm.wa.gov.au).



Im NT kümmert sich **Parks and Wildlife Commission Northern Territory** um die Nationalparks und Schutzgebiete, oft im Auftrag oder zusammen mit dem jeweils dort beheimateten Ab-

origine-Volk, denn viele Parks liegen auf Aborigine-Land. Nur die beiden bekanntesten Nationalparks, der Kakadu NP und der Uluru – Kata Tjuta NP, werden vom nationalen *Department of Environment and Heritage* verwaltet. Bis auf den Uluru – Kata Tjuta NP [\$25 Erw. / Kinder bis 16 frei, gültig für drei Tage] ist der **Eintritt** in allen Parks des NT frei.

Die **Campgebühren** variieren zwischen \$3.30 Erw. / \$1.65 Kind und \$8.80 Erw. / \$5 Kind. Im Kakadu NP gibt es sogar einige kostenlose Campsites. Die Gebühren werden entweder per Selbstregistrierung bezahlt, an einem Kiosk oder im Besucherzentrum des jeweiligen Parks. Dadurch geht der Kontakt mit den Rangern als Ansprechpartner etwas verloren. Allerdings werden in der Hauptsaison (Mai/Juni-Sept./Okt.) kostenlose **Ranger-Führungen/guided walks** oder *ranger talks* und auf einigen Campsites abendliche **Dia-Shows/slide shows** angeboten. In einigen Nationalparks wie dem Kakadu NP auch ganzjährig.

Im Gegensatz zu den meisten westaustralischen Parks sind **offene Feuer** fast überall erlaubt. Die meisten Campsites im NT sind sogar mit individuellen Feuerstellen ausgestattet und selbst das Sammeln von Feuerholz ist in vielen Parks gestattet. Ansonsten ist die Ausstattung denen der westaustralischen Parks ähnlich, angefangen von Toiletten bis hin zu Besucherzentren. Das Mitbringen von Haustieren ist ebenfalls verboten. Weitere Informationen über Parks und Schutzgebiete unter [www.nt.gov.au](http://www.nt.gov.au) > *Land and Environment* und [www.deh.gov.au](http://www.deh.gov.au) > *Parks & reserves*.

**Notruf.** Die australienweite Notrufnummer für Polizei, Feuerwehr und Krankenwagen ist: **000**

### Öffnungszeiten.

**Banken:** Mo-Fr 9.30-16 h, einige Filialen haben Fr bis 17 h geöffnet

**Geschäfte:** Mo-Fr 9-17 h oder 17.30 h (Do meist -21 h), Sa 9-12 h, So geschlossen, bis auf einige Ausnahmen wie in Perth und in Fremantle

**Post:** Mo-Fr 9-17 h, einige Filialen auch Sa 9-

12 h

**Supermärkte:** Die Öffnungszeiten der Supermärkte variieren stark. Im **Süden von WA** haben die großen Supermarktketten wie *Coles* und *Woolworths* gewöhnlich Mo-Fr 8-18 h (Do -21 h) und Sa 8-17 h geöffnet; So ist bis auf wenige Ausnahmen geschlossen. Kleinere Ketten wie *Supa Valu* und *Dewsons* haben dagegen oft täglich geöffnet (meist von 7-19 h).

Im **Norden von WA** sowie im **Top End** haben meist auch die großen Supermärkte täglich geöffnet mit Öffnungszeiten zwischen 5 und 23 h.

**Post.** Die Farbe der australischen Post ist rot, genau wie die Briefkästen/*mail boxes*. **Geöffnet** haben die Postämter/*post offices* in der Regel von Montag bis Freitag von 9 bis 17 h (einige Filialen auch Sa 9-12 h). Außer Briefmarken/*stamps*, kann man in den Postämtern auch alles andere rund ums Schreiben erstehen, darunter vorfrankierte Postkarten (\$1.20) und Luftpostbriefe/*aerogrammes* (\$1). Das **Porto/postage** für eine Postkarte/*postcard* nach Europa beträgt \$1.20, für einen Brief/*letter* (bis 50 g) \$1.85. Beide brauchen ca. eine Woche. Wer ein Paket/*parcel* nach Europa schicken will, kann zwischen drei verschiedenen Kategorien wählen: *air mail* (5-10 Tage), *economy air* (2-4 Wochen) und *sea mail* (2-4 Monate). Wiegt das Paket oder der Brief über 500 g, muss man sich beim Postamt ausweisen. Diese Maßnahme wurde im November 2002 aus Angst vor Anschlägen mit Briefbomben eingeführt.

Wer Post von daheim erwartet, kann sich diese **postlagernd** zum nächsten Hauptpostamt [Standorte unter [www.auspost.com.au](http://www.auspost.com.au) > *Site Map* > *Postal Outlets Locations*] schicken lassen, wo sie bis zu vier Wochen aufbewahrt wird. Neben dem Empfängernamen sollte die Post mit dem deutlichen Zusatz *poste restante* gekennzeichnet sein. Beim Abholen ist die Vorlage eines Reisepasses erforderlich.

Beim **Adressieren eines Briefes** nach Australien sollte bedacht werden, dass die Hausnummer stets vor dem Straßennamen steht. Außer-